



Der Osterather **Volker Klemm** baut in seiner Kellerwerkstatt Modellflugzeuge, die bis zu **300 Stundenkilometer** schnell fliegen. Er benutzt dazu ultraleichte Kunststoffe und seine **aerodynamischen** Kenntnisse. RP-FOTO: ULLI DACKWEIL

Schnell wie ein Ferrari

Rasant wie **Formel-1-Rennwagen** sind die **Modellflugzeuge**, die der Osterather Volker Klemm in seinem Keller **bastelt** und in Lanzerath testet. Die nötige Antriebsenergie liefert der Wind.

VON SIMA DJALALI

„Dieser Adrenalin-Kick ist mit nichts zu vergleichen“, schwärmt Volker Klemm, während er liebevoll einen kanariengelben Flügel blank poliert. Als Achtjähriger baute er sich den ersten Flieger aus Papier zusammen. Heute, vierzig Jahre später, hat der Osterather eine komplette Werkstatt im Keller und fertigt Hochleistungsgleiter für Menschen auf der ganzen Welt an, die der gleichen Sucht verfallen sind wie er: Modellsegelflug.

Spannweite vier Meter

„Die meisten stellen sich darunter maßstabgerechte Minifluger mit Motor vor, die ihre Kreise ziehen. In Wirklichkeit ist es ein Hightech-Sport“, sagt der begeisterte Hobby-Ingenieur, dessen Anfertigungen mehr an Pfeile als echte Flugzeuge erinnern, denn sie sind komplett auf Aerodynamik getrimmt. Das größte Modell hat eine

Spannweite von vier Metern, wiegt dabei aber nur knapp fünf Kilo - dank ultraleichten Kunststoffen. Eine Motorwinde katapultiert die kleinen Jets nach oben. Richtig ausgenutzt, erledigen nun Luftströme den Rest. Dank ferngesteuerter Brems- und Lenklappen lassen sie sich präzise modulieren. Höhe, Kurvenlage, Ein- und Ausflugswinkel kann der Pilot per Laptop überwachen. Sofern die Fluggeschwindigkeit es noch zulässt - je höher, desto mehr Instinkt und Fingerspitzengefühl sind erforderlich.

Der aktuelle Weltrekord liegt bei 398 Kilometern pro Stunde. „Das sind Kräfte am Werk, das fasst man nicht“, beschreibt Klemm, dessen Modelle schon bis 300 Stundenkilometer erreicht haben. Wer einmal angefangen hat, kommt angeblich nicht mehr davon los. Mit Freunden hat er den Verein RC Modellsegelflieger Meerbusch gegründet. Trainiert wurde am Budericher Eisenbrand, bis ein Jumbo-Pilot sich

INFO

Dynamic soaring

(dja) Der **Dynamische Aufstieg** als Technik hat den Modellsegelflug revolutioniert. Herkömmlicherweise werden Luftkissen aus umgelenkter Luft an Hängen und Steilwänden zur Massivbeschleunigung genutzt.

Um **Spitzengeschwindigkeiten** von rund 200 Stundenkilometern zu erreichen, musste mindestens Windstärke vier herrschen. Beim Dynamic soaring genügen dagegen sanfte Brisen von Stärke zwei, um fast doppelt so schnell zu werden.

Die **Piloten** haben sich einen Trick aus der Natur abgeguckt: Der Vogel Albatros nutzt zum Auftrieb Luftverwirbelungen, die schon an der Windschattengrenze kleiner Hindernisse, zum Beispiel Hügel oder Baumreihen, entstehen.

beim Anflug auf den Düsseldorf Flughafen bedrängt fühlte, weil Modellflieger ihn im wahrsten Sinne des Wortes überflügelte. In dem haben die Meerbuscher Terrain in Lanzerath gepackte Fast zwanzigtausend Quadratmeter groß und einsam gelegen - in le Bedingungen, die Flugfreaks ganz Deutschland anlockt. Sie nieren für die Königsklasse, F3F-Wettbewerb.

Stabile Übungsflieger

In drei Runden werden dabei Schwindigkeit, Lenkmanöver und Punktlandungen getestet. Auch Anfänger sind auf dem Modell willkommen. Für sie hat Klemm stabile Übungsflieger konzipiert. Allerdings rät er den Neuen: „Erst mal zu Hause am Computer üben - dann ist es leicht den Vogel überhaupt erst mal in der Luft zu halten“. Wer das einmal meistert hat, sei der Sucht schon verfallen.